

2010

Logbuch der Segelyacht TIAMO



Die Crew:

Skipper Bodo
Verena und Dieter
Christian und Katrin
Stefan (aka Buschi)
Stefan (aka Rossi)

01.01.2010

Freitag, 13.08.2010

Die Autofahrt nach Izola haben wir gut überstanden. Die erste Nacht riss uns schon früh aus dem Schlaf und wir trafen uns gegen 5Uhr im Salon. Dies lag aber noch nicht an dem lockenden Kaffeeduft. Stattdessen wurden wir von einem Gewitter überrascht. Dabei haben Bodo, Christian und Katrin ihre erste Dusche schon weg, als sie das Bimini sicherheitshalber wegpackten.



Nach dem Frühstück (zu dem es Weicheier gab) ging es leider weiter mit den Gewittern. Wir nutzen den Regen und erhalten die ausführliche Sicherheitseinweisung von Bodo. Doch dann beruhigt sich das Wetter wieder und wir legen ab. Leider klappt es noch nicht mit dem Segeln und dabei hätten wir doch so gerne sofort losgelegt.

Schnell unter Deck eingelebt!

Wir motorten in die Bucht Dalja. Dort wurde das erste Mal gebadet, bei 25°C Wassertemperatur sehr angenehm. Die Crew besteht aus kleinen Affen, der Bananenvorrat ist enorm! Ansonsten haben sich alle schon ganz gut eingelebt. Wir verbuchseln Wechstaben wie die Meltweister und haben viel zu lachen.

Christian probiert den Gasgrill aus und befestigt ihn an der Reling. Es gibt Cevapcici und leckeren Salat. In der Bucht wollen wir den angesagten Sternschnuppenregen beobachten. Alle haben ein paar Wünsche frei.

Wir sehen fluoreszierendes Plankton. Verena meint dazu (nach 2 Radlern) ganz begeistert: „Dass ich das noch erleben darf.“



Christian und der Gasgrill

Spruch des Tages: Gewitter? Wo??? In Neuss oder Saarbrücken? Nein, überall!!!

Samstag, 14.08.2010

Das Frühstück beginnt schon mit Klogesprächen (lecker!) Könnte am Porridge liegen. Wir stellen fest, dass wir nachts einen Sägefisch an Bord hatten. Der muss gefangen werden.

Wir verlassen die Bucht vor Dalja und setzen das erste Mal die Segel. Dabei erbringen wir unser Opfer an Rasmus.

Bodo erzählt, dass es nichts Schöneres gibt, als in den Sonnenaufgang auf dem Meer mit einem Pott Kaffee zu segeln. Christian entgegnet, dass er lieber den Sonnenuntergang und eine Flasche Bier hätte ☺

Das Wetter ist wieder schön. Christian gibt zu, dass er sich welches bei einer Sternschnuppe am Vorabend (die gab es wieder reichlich) gewünscht hatte. Den Segelwind hat er dabei aber leider vergessen.

Mittags schnaden und borcheln wir an der Insel Lunga. Verena freut sich, dass ihre Matratze in der Sonne wieder getrocknet ist. Nach dem Baden setzt ein Regenschauer ein, so dass wir schnurstracks nach Rovinj fahren. Dort ist aber um 14.30Uhr schon alles

voll. Wir geben noch nicht auf, fragen die Marineros. Uns wird versprochen, dass eine Stunde später ein Platz frei wird. Diese Zeit nutzen wir für ein bisschen Manövertraining. Rückwärts fahren, Wenden auf dem Teller werden ausprobiert, das Anlegemanöver besprochen.



Unterwasserwelt an der Insel Lunga



Leckerer Fisch und Knobi im Restaurant „Pastric“

Kaum im Hafen nutzen wir die Gelegenheit um uns frisch zu machen, da es abends in Pastric geht. Dort gibt es neben dem leckeren Essen noch angenehme Unterhaltung. Die Kellner sind wieder super drauf. Der Knobi wird restlos vertilgt. Bei einem Bummel durch die Stadt gibt es noch ein Eis. Auch hier mit einigen Einlagen des Verkäufers, der mit dem Eis jongliert. Beim Bummel durch die Stadt müssen die Männer ab und zu warten.

Wir lassen den Abend gemütlich an Bord ausklingen. Katrin plant 3 Schnorchel zusammenzusetzen und diese aus der Luke zu halten, damit sie Frischluft bekommt.



Spruch des Tages: Doch, doch, doch, doch.

Sonntag, 15.08.2010

Die Nacht ist etwas schaukelig und wir hatten wieder ein Gewitter (wie immer!) Katrin bringt die verschiedenen Arten Kaffee zu kochen durcheinander. Statt 8 Löffel gibt es 5 Löffel in die Maschine. Zum Frühstück beweist Dieter, dass er das härteste Ei hat. Beim Ablegen meint Christian, dass wir das hintere Eindampfen vortäuschen werden und dann ganz frech vorne abdampfen.

Kaum raus aus dem Hafen merken wir, dass sich hohe Wellen aufgebaut haben. Da kann einem schon ganz schumrig werden. Doch wir sind ja im Urlaub und beschließen lieber in eine geschützte Bucht zu fahren, als uns die für einen Augusttag ungewöhnlichen Wellen anzutun. Wir haben ja die Wahl. Nicht weit von Rovinj entfernt finden wir eine schöne Bucht vorm Lim Fjord. Dort können wir (sonnen-)baden und nackte Haut begucken.

Nach dem Baden (bei dem die Männer hoffen, dass die Füsilierfische nicht an ihre Angel beißen) geht es Richtung Wirsing (Vrsar). Dort gibt es Hafenkino. Für



Eis essen in Vrsar

einige scheint ein Törn mit einem Boot doch mehr zum Präsentieren und gut Aussehen da zu sein.



Tolle Aussicht über Vrsar

Wir machen einen kleinen Spaziergang durch Vrsar und genießen einen Eisbecher. Um den wieder abzulaufen, geht es noch zur Kirche auf der Spitze des Berges. Der Weg ist ziemlich steil, dafür werden wir mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Zurück an Bord gibt es lecker Nudeln mit Tomatensauce.

Spruch des Tages: Reichtum ist keine Schande mehr.

Montag, 16.08.2010

Nachts gab es mal wieder ein Gewitter (Gewitter??? Wo?) So sind die Temperaturen wieder sehr, sehr angenehm. Kurz vorm Ablegen frischt der Wind auf. Vor allem die beiden Segelneulinge Stefan und Stefan (aka Buschi und Rossi) haben viel Spaß, weil wir nun endlich richtig segeln können. Dabei haben wir bis zu 20° Schräglage. Leider sind die Wellen noch sehr hoch. Das möchten wir uns nicht zu lange antun und fahren deshalb wieder in die Bucht vor Limski Fjord. Dort ist Faulenzen angesagt: Baden...schlafen...baden...schlafen. Es finden die Bootsprungmeisterschaften statt. Die Gewinner sind alle Teilnehmer.



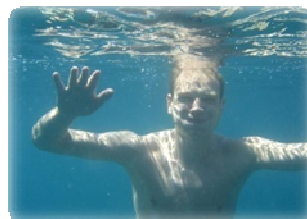
Bis zu 20°
Schräglage

ersten Tiamoer



1. Tiamoer Bootsprungmeisterschaften

Die Jugend fährt mit dem Schlauchboot an Land. Dort können wir viel besser Nackte gucken ☺ Die Bucht schein als FKK- Bucht sehr beliebt zu sein. Während Buschi und Katrin durch die Bucht zurück schwimmen, bringen Christian und Rossi das Schlauchboot zurück. Der Außenborder muckt wieder rum. Aber auch ansonsten hat Christian wieder Arbeit, denn die Bordelektronik und Batterien wollen nicht so wie wir wollen.

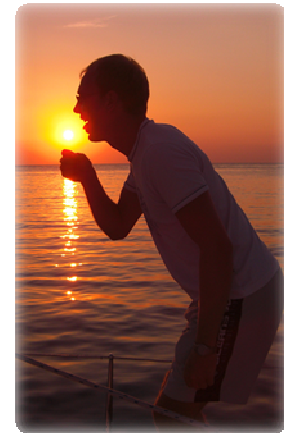
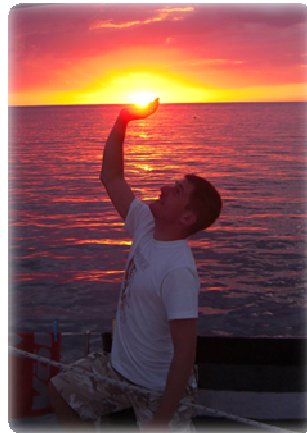


Exklusiv: Die ersten Bilder der noch unbekanntem Gattung *Homo aqua sapiens* in der kroatischen Adria



Mal wieder sind wir viel zu viel am Essen. Zum Kaffee gibt es die erwünschte Erdbeertorte mit Sahne (hmm, lecker) und abends Thüringer Bratwürste mit Salat. Nicht alle sind bei dem Gedanken an Essen begeistert.

Wir halten ganz fleißig Delfinausschau. Die Delfine sollen ja immer (zu 100%, in jedem Fall) an der Bucht vorbeischwimmen. Doch wir halten vergeblich Ausschau. Der tolle Sonnenuntergang entschädigt aber dafür!



Sonnenuntergangsimpressionen

Katrin badet in fluoreszierendem Plankton. Sogar in der Toilette leuchtet es. Der Wind flaut ab, die Wellen werden weniger und wir freuen uns auf eine ruhige Nacht. Pünktlich 21 Uhr frischt der Wind wieder auf. Christian und Katrin schlafen an Deck. Die Nacht ist doch nicht so ruhig wie erwartet. Unser Anker hält bombenfest. Das kann man aber nicht von allen Booten in der Bucht behaupten.

Spruch des Tages: erst windstill, dann kam der Wind still

Dienstag, 17.08.2010

Fast alle baden vor dem Frühstück, damit sie ihr versprochenes Rührei bekommen. Nach dem Frühstück setzen wir Kurs Richtung Porec. Dort sitzen wir auf dem Präsentierteller und fühlen und wie Tiere im Zoo. Dafür amüsieren wir uns, wenn der ein oder andere Gaffer vor lauter Bootgucken über Hindernisse am Steg stolpert.

Verena tauscht die enge Koje gegen eine 4- Sterne Winzigkeit. Alle entspannen, lesen oder schlafen. Zusammen geht es dann noch Eis essen und die Stadt erkunden. Auch die Biervorräte müssen aufgestockt werden. Zurück an Deck gewöhnen wir uns langsam an die Touris, die vorbeischlendern. Es entwickeln sich



Cocktails an Bord

nette Gespräche. Auf die Frage warum das Schiff denn zwei Steuerräder habe, waren wir versucht zu antworten „Weil wir uns kein drittes leisten konnten.“ Doch wir erklärten trotzdem



Der Blick der Touris auf die Yacht

geduldig alles. Auch wie lange wir von Rostock nach Porec gebraucht haben. Ein bisschen Werbung darf natürlich auch nicht fehlen, großartige Angebote werden gemacht: „Bleibe ein Nacht, zahle zwei.“ So wird es ein lustiger Abend, den wir mit netter Musik und einigen Cocktails ausklingen. Es gibt Pina Colada, Caipi und (safer) Sex on the Beach. Buschi starrt den hübschen Mädels auf den Inlinerskaters hinterher, die mehrmals an der Uferpromenade vorbeifahren.

Spruch des Tages: *MAST have für ein Segelboot*

Mittwoch, 19.08.2010

Buschi, Rossi, Christian und Katrin gehen joggen, um Platz für das angekündigte Captains Dinner zu schaffen. Zum Eierditschen beim Frühstück gewinnt diesmal Buschi und Verena freut sich über den Kaffee an Bord.

Persönlicher Bischenzwericht der Crew vom Schord des Biffes:

Nach drei Tagen ordentlichen Geesang haben wir sutes Gegelwetter und sahlenden Stronnenschein. Es gab Frund zum Geiern, denn wir überquerten den Halbäquator. Dabei gab es Schnier und Baps. Der Kiffer kocht Skaffee. Christian hat seinen persönlichen Reknord gekackt und Söchstgeschwindigkeit beim Hegeln geschafft. Da entsteht sogar eine Wubhelle. Kuschi und Batrin trinken Kaffee mit Mucker und Zilch. Heute sind viele Botormoote unterwegs. Christian kuss sich monzentrieren, denn er muss das Stiff scheuern.



Piraten an Bord

Wir liegen wieder in der Bucht vor dem Lim Fjord vor Anker. Natürlich geht's sofort ins Wasser (wir haben relativ betändige 25°C Wassertemperatur, sehr angenehm) Der Skipper schwitzt dagegen in der Kombüse und kocht ein 5- Gänge Menü. Wir starten mit -----



Captains Dinner – Gang 1

----- ist geheim, soll für die anderen Gäste nach uns ja noch eine kleine Überraschung sein. Vollgefuttert schauen wir wieder nach Delfinen und genießen den Sonnenuntergang. Nachts ist Katrin begeistert vom Bucht kino. Ein Fischerboot versperrt die Bucht mit großen Scheinwerfern. Dahinter zieht vermutlich ein weiteres Fischerboot eine Schleppnetz hinterher. Das ganze Meer ist hell erleuchtet.

Donnerstag, 20.08.2010



Schmetterlingssegeln

Nach dem morgendlichen Baden verlassen wir die Ankerbucht früh und frühstücken auf See. Die Schaukelei können wir mittlerweile ganz gut ab. Das Wetter ist nochmal ideal, wir segeln mit Rückenwind, teilweise sogar à la Schmetterling.

Nach den Zollformalitäten und dem Tanken in Umag, ankern wir vor Piran. Bei dieser herrlichen Kulisse baden wir nochmal. Danach geht es schweren Herzens nach Izola. Auch wenn wir noch nicht wieder zurück wollen und noch einige Tage dran hängen könnten, ist die Stimmung gut. Wir lachen und scherzen viel. Rossi gibt uns seine begnadeten Einlagen eines Österreichers. Am Abend essen wir Pizza und werden von Mücken ins Innere des Restaurants verscheucht. Wir sind

wieder vollzählig und können die letzte Nacht an Bord genießen.



Pizza, Pizza